



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Der Prophet Ezechiel/ Ezech. I.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

den dem **H**Ern die **E**hre nicht geben / noch seine **G**erechtigkeit preisen / sondern eine **S**eele / die sich betrübet über die **G**röße des **U**bels so sie gethan hat / und die gebückt und schwach einhergehet. **E**ine **S**eele / spreche ich / deren **A**ugen abnehmen / und die **H**unger leidet / dieselbe wird dir **O** **H**Er die **E**hre geben und deine **G**erechtigkeit preisen.

Nachdem er die unterschiedliche Plagen / womit **G**ott sein **V**olk heimgesucht / wehemütig vorgetragen / setzet er also bald hinzu : **W**aruch 2. 6. bey dem **H**Ern unserm **G**ott ist **G**erechtigkeit / bey uns aber und unsern **V**ätern **B**eschämung des **A**ngesichts ! **E**r lehret hiemit die **C**hristen / als welche **J**ünger sind / nicht nur allein der **P**ropheten / sondern auch **C**hristi / des **B**ekreuzigten ; daß es nichts sey / wann man schon gedultig / dafern nicht auch zugleich demütig leidet / und daß / wann die **G**edult / die **L**iebe vollkommen macht / die **D**emut die **G**edult heilig / und diejenige **Z**ugend / welche die **S**tütze und **B**rundveste aller andern ist / unüberwindlich mache.

Der Prophet **E**zechiel / **E**zech. I.

Der Prophet **E**zechiel hat 22. Jahr prophetiret / und kommen die eilff ersten mit des **J**eremiae eilff letzte Jahren überein. **E**r war von priesterlichen **S**tämmen gleichwie **J**eremias zu seiner Zeit auch war. **E**r ist einer von den ersten gewesen / welche mit **J**echonia König von **J**uda nach **B**abylon geführt worden / und hat seinen mitgefangenen **J**üden in den fremden **L**ändern gepredigt. **E**r hat überaus **S**heimnißreiche **G**esichter gehabt / welche zu allen Zeiten so schwer gefallen /

len / zu erklären oder auszulegen / daß es ehedessen allen
Juden verboten gewesen / die Anfang und die Ende
Capitel dieses Propheten / vor dreynßig Jahren zu lesen



Die Heil. Väter sagen die Ursach dieser Dunkel-
heit / wäre vielleicht daher kommen / dieweil der Pro-
phet unter einem abgöttischen Volck wohnen mußte /
und sich nicht gebürere / daß die Babylonier dieses
Geheimnisse begriffen hätten / welche Er seinem Pro-
pheten / auf eine so verdeckt / und verbildete Weise offen-
barte / daß zu dero Verständniß eine ganz besondere
Gnade gehörte.

Das erste Gesicht / so dieser Prophet von den Thie-
ren und Rädern gehabt / ist so voller Wunder / daß der
Heil. Gregorius, der sie auslegt / durch das Wenige
was er davon sagt / genugsam zu verstehen gibt / wie viel
noch zusagen wäre.

Allhier wollen wir nur bemercken / daß die Unter-
einander

einandermischung der Thiere / welche doch nur eins gestaltete/ figurirte/ nach Auslegung des H. Gregorii/ die Vermischung vieler Kirchen-Glieder/welche nur einen Leib ausmachen / und die Vereinigung/ so alle Christen untereinander haben / durch den Glauben und Liebe / ob sie schon dem Aeusserlichen nach/ so vielfältig unterschieden sind. So ist diese einfache Unterschiedlichkeit an sich selbst sehr verwunderlich/ gleichwie auch die Vermischung dieser prophetischen Thiere / unsern Augen über alle Massen seltsam ist.

Etliche in der Kirchen Christi/ spricht dieser H. Vater/ sind vortreflich in geistlicher Verständniß / sind daher vor andern dasjenige / was ein Mensch vor einem Thiere ist. Andere haben ein Löwen-Hertz/ allerhand Verfolgungen auszustehen / andere opfern sich Gott / vermittels ihrer so wol innerlich/ als auch äusserlichen Mortification / und Absterbung ihrer selbst/ gleichwie Schlacht- oder Brand-Opffer auf/ welches durch denjenigen Ochsen vorgebildet wird. Andere erheben sich besonders / durchs innerliche Gebet/ und durch hohe Beschaulichkeit / und werden dadurch den Adlern gleich. Nichts destoweniger / machen alle nur ein einigen Leib aus / und sind unter ihnen durch gleichen Glauben und durch gleiche Liebe vereinbaret.

Gedachter H. Papst sagt ferner : Diese Geheimnißvolle Thiere bedeuten auch die grossen Heiligen/ und die ineinander gestochene Räder die gemeinen Glaubigen. Gleichwie sich nun diese Räder von der Erden erheben / nach der Masse daß sich die Thiere heben / also steigen die Glaubigen Himmel an / nachdem sie sehen / daß sich die Hirten schwingen. Dann
 21 sie

sie sind wie die Adler / welche ihre Jungen auf den Flügeln tragen / und über ihnen herfliegen / damit sie es auch lernen / Exod. 19. 4. Deut. 32. 11.

Das zweyte Gesicht Ezechielis /
Ezech. ~~XXXVII~~. XXXVII

(Ungefähr um das Jahr der Welt 3420. vor Christi Geburt 584.)



Unter allen Gesichtern des Propheten Ezechielis ist dieses / so allhier vorgebildet wird / überaus berühmt / und in der Kirchen Gottes allezeit sehr nachdrücklich gehalten worden.

Der Geist Gottes brachte diesen H. Mann einmal auf ein weit- und breites Feld oder Heide / so voll dörreter / marck- loser und an der Sonnen- Hitze schon vorlängst ausgetrockneter Todten- Knochen lag: GOTT führte ihn zu erst allenthalben unter diesen Beinen